

KI PRAKTISCH

Prompt-Vorlagen KMU-Buchhaltung Österreich

12 sofort nutzbare Prompt-Vorlagen für österreichische KMU: UGB-konform, DSGVO-gerecht, mit Branchen-Varianten für Handwerk und Gastronomie.

AUTOR

Strukturaflow-Team

VERÖFFENTLICHT

25. April 2026

ONLINE LESEN

<https://wissen.strukturaflow.it.com/prompt-vorlagen-kmu-buchhaltung-oesterreich/>

Buchhaltung frisst Zeit — und in österreichischen KMU ist das besonders spürbar: Quartals-UVA, Steuerberater-Briefings, Mahnwesen, Jahresabschluss-Vorbereitung. Das erledigt sich nicht zwischen zwei Kundenterminen. KI-Tools wie ChatGPT können diese Routinearbeit nicht abnehmen, aber sie können den Zeitaufwand für Formulierungen, Kategorisierungen und Kommunikationsvorlagen deutlich reduzieren — wenn man weiß wie man fragt.

Wichtig vorab: KI ersetzt keine Buchhalterin und keinen Steuerberater. Was KI leisten kann, ist Routinetext schneller formulieren, Kategorisierungsfragen strukturieren und Steuerberater-Briefings vorbereiten. Was KI nicht kann: rechtlich verbindliche Auskünfte geben, aktuelle BMF-Erlässe kennen oder fehlerfrei rechnen.

Dieser Artikel liefert 12 getestete Prompt-Vorlagen, direkt für den österreichischen KMU-Kontext angepasst — mit Datenschutz-Einschätzung, Branchen-Varianten für Gastronomie und Handwerk, und ohne Fachchinesisch. Jede Vorlage ist direkt kopierbar.

Was macht einen guten Buchhaltungs-Prompt aus?

Ein Prompt ist nur so gut wie die Information, die Sie ihm mitgeben. Das klingt banal, macht in der Praxis aber den Unterschied zwischen einem brauchbaren Output und einer generischen Antwort, die Sie trotzdem selbst überarbeiten müssen.

Die vier Grundelemente

Rolle zuweisen: Sagen Sie der KI, aus welcher Perspektive sie antworten soll. „Du bist ein erfahrener Buchhalter mit Kenntnissen im österreichischen UGB“ liefert präzisere Ergebnisse als ein unkommentierter Einstieg.

Kontext geben: Welche Rechtsform haben Sie? Wie groß ist Ihr Betrieb? Worum geht es konkret? Je mehr relevanter Kontext, desto weniger muss die KI raten.

Output-Format definieren: Wollen Sie eine Stichpunktliste, einen Fließtext für eine E-Mail, eine Tabelle? Wenn Sie das nicht angeben, entscheidet die KI — oft falsch.

Einschränkungen setzen: Was soll die KI nicht tun? Zum Beispiel: „Keine allgemeinen Tipps, nur eine fertige Vorlage“ oder „Halte die Antwort auf maximal 10 Zeilen“.

Warum generische Prompts für Österreich oft scheitern

Viele Prompt-Listen im Netz sind für den deutschsprachigen Raum pauschal formuliert — oder sogar auf den US-Kontext ausgelegt. Für österreichische KMU entstehen dadurch typische Probleme:

- Die KI verwendet „Mehrwertsteuer“ statt „Umsatzsteuer“ (österreichische Terminologie)
- Fristen beziehen sich auf deutsche Steuergesetze, nicht auf österreichische UVA-Quartale
- Formulare wie E1 (Einkommensteuererklärung) oder U1 (Umsatzsteuervoranmeldung) werden nicht korrekt referenziert
- Verzugszinsen werden nach deutschem, nicht nach österreichischem UGB berechnet

Checkliste: Was ein guter Buchhaltungs-Prompt in Österreich enthalten sollte

- ☐ Rechtsraum explizit angeben: „Österreich“, „UGB“, „österreichisches Steuerrecht“
- ☐ Rechtsform und Unternehmensgröße nennen (z. B. „GmbH mit 12 Mitarbeitenden“)
- ☐ Gewünschtes Ausgabeformat definieren (Liste / Fließtext / Tabelle / E-Mail-Vorlage)
- ☐ Nur fiktive oder anonymisierte Beispieldaten verwenden — nie echte Belege oder Kundendaten

DSGVO und AT-DSG: Was Sie vor dem ersten Prompt wissen müssen

Das ist der Abschnitt, den viele Artikel überspringen. Dabei ist er für österreichische KMU besonders relevant.

Die Grundregel

Keine echten Buchungsdaten, Kundennamen, Kontonummern oder Steuernummern in öffentliche KI-Modelle eingeben. Das gilt für ChatGPT in der Standard-Version, für Gemini und für alle anderen Modelle, die Ihre Eingaben für das Training verwenden können.

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und das österreichische Datenschutzgesetz (AT-DSG) gelten hier uneingeschränkt. Die Eingabe personenbezogener Daten in ein System ohne entsprechenden Datenverarbeitungsvertrag (DPA) ist nach aktueller Rechtslage problematisch — unabhängig davon, ob die Daten Ihrer Kunden oder Ihrer Mitarbeitenden betroffen sind.

Der Unterschied: Standard vs. Enterprise

SZENARIO	DATENSCHUTZ-EINSCHÄTZUNG
ChatGPT (kostenlos / Plus)	⚠ Gelb — Keine <u>DPA</u> , Trainingsdaten-Opt-out möglich aber aufwändig
ChatGPT Enterprise / <u>API</u>	✅ Grün — DPA verfügbar, kein Training auf Kundendaten
<u>Microsoft Copilot</u> (<u>M365 Business</u>)	✅ Grün — DPA im M365-Vertrag enthalten, EU-Datenspeicherung
Gemini (<u>Google Workspace Business</u>)	✅ Grün — DPA im Workspace-Vertrag enthalten
Gemini (kostenlos)	❌ Rot — Nicht für Buchhaltungsdaten geeignet

Hinweis: Diese Einschätzung basiert auf dem Stand der öffentlich verfügbaren Datenschutzrichtlinien der Anbieter (2024/2025) und ersetzt keine individuelle Datenschutzberatung.

Praktische Faustregel: Anonymisieren statt riskieren

Statt „Rechnung Nr. 2024-0847 an Bau GmbH Müller, Betrag 3.840 € netto“ schreiben Sie in Ihren Prompt: „Rechnung Nr. XXXX an Kunde B, Betrag 3.800 € netto“. Der Output ist identisch nützlich — ohne dass personenbezogene Daten das System verlassen.

Konkret sieht das so aus:

Schlecht: „Schreib eine Zahlungserinnerung an die Tischler Huber GmbH, die Rechnung 2024-112 über 1.240 € ist seit 14 Tagen offen.“

Besser: „Schreib eine Zahlungserinnerung. Empfänger: [Firmenname], offene Rechnung: [Rechnungsnummer], Betrag: [Betrag] €, überfällig seit: [Anzahl Tage] Tagen.“

Für datenschutzkritische Anwendungen

Wenn Sie KI-Unterstützung für echte Buchungsdaten benötigen, ist eine Enterprise-Lösung mit abgeschlossenem DPA der richtige Weg — etwa Azure OpenAI über Microsoft oder ChatGPT Enterprise. Bei Unsicherheiten zur konkreten Datenschutz-Situation in Ihrem Betrieb ist die österreichische Datenschutzbehörde (DSB, dsb.gv.at) die zuständige Anlaufstelle.

⚠ Dieser Abschnitt ist kein Rechtsgutachten. Für verbindliche Einschätzungen empfehlen wir die Rücksprache mit einer Datenschutzexpertin oder einem Datenschutzexperten.

Vergleichstabelle von vier KI-Tools (ChatGPT, ChatGPT Enterprise, Microsoft Copilot, Gemini) zur Eignung für österreichische Buchhaltung basierend auf Datenschutz-Status und DPA-Verfügbarkeit.

Die 12 Prompt-Vorlagen für österreichische KMU-Buchhaltung

Alle Prompts unten sind mit Platzhaltern in eckigen Klammern versehen. Ersetzen Sie diese durch Ihre konkreten Angaben — aber nur mit anonymisierten oder fiktiven Daten, solange Sie keine datenschutzkonforme Enterprise-Lösung nutzen.

Gruppe 1 – Belege und Kategorisierung

Prompt 1: Beleg-Kategorie bestimmen

Du bist Buchhalter mit Kenntnissen im österreichischen UGB und im österreichischen Einheitlichen Kontenrahmen (EKR).

Ich habe folgenden Beleg: [Art des Belegs, z. B. „Rechnung für Werkzeugkauf“, Betrag: ca. [XXX] €, Lieferant: [Branche des Lieferanten]].

Bitte ordne diesen Beleg der passenden Kontengruppe im österreichischen EKR zu und erkläre in zwei Sätzen, warum diese Zuordnung korrekt ist. Falls mehrere Konten in Frage kommen, nenne die zwei wahrscheinlichsten mit Begründung.

Format: Stichpunktliste, maximal 5 Zeilen.

Hinweis: Verwenden Sie fiktive Beispielbelege. Keinen echten Beleg eingeben.

Prompt 2: Ausgaben in Steuerkategorien einordnen

Du kennst das österreichische Umsatzsteuergesetz (UStG) und die Regelungen zur Vorsteuer (VSt) in Österreich.

Ich bin [Rechtsform, z. B. GmbH / Einzelunternehmen] mit Sitz in Österreich, umsatzsteuerpflichtig.

Folgende Ausgabe liegt vor: [Beschreibung der Ausgabe, z. B. „Bewirtungskosten Geschäftsessen mit Kunden“, Betrag: [XXX] €].

Beantworte bitte:

1. Ist diese Ausgabe in Österreich vorsteuerabzugsfähig? (Ja / Nein / Teilweise)
2. Welcher Umsatzsteuersatz gilt? (0% / 10% / 13% / 20%)
3. Gibt es steuerliche Einschränkungen, die ich beachten muss?

Wichtig: Österreichisches Steuerrecht, keine deutschen Regelungen. Keine Rechtsberatung – nur allgemeine Einschätzung zur Vorbereitung für meine Steuerberaterin.

Gruppe 2 – Mahnwesen und Zahlungsverkehr

Prompt 3: Erste Zahlungserinnerung

Schreibe eine höfliche erste Zahlungserinnerung auf Deutsch für ein österreichisches Unternehmen.

Kontext:

- Absender: [Ihr Unternehmensname oder Platzhalter]
- Empfänger: [Firmenname des Kunden oder Platzhalter]
- Rechnungsnummer: [Nummer oder Platzhalter]
- Rechnungsbetrag: [Betrag] € inkl. USt.
- Ursprüngliches Zahlungsziel: [Datum]
- Tage überfällig: [Anzahl]

Ton: Freundlich, sachlich, österreichischer Geschäftston. Keine aggressive Formulierung. Die Geschäftsbeziehung soll erhalten bleiben.

Format: Fertige E-Mail mit Betreffzeile, Anrede, Text, Grußformel. Kein „Sehr geehrte Damen und Herren“ – verwende stattdessen „[Name]“ als Platzhalter für die persönliche Anrede.

Prompt 4: Zweite Mahnung mit Verzugszinsen-Hinweis

Schreibe eine zweite Mahnung für ein österreichisches B2B-Unternehmen.

Kontext:

- Erste Erinnerung wurde gesendet am: [Datum]
- Rechnungsnummer: [Nummer]
- Offener Betrag: [Betrag] € inkl. USt.
- Verzugstage ab ursprünglichem Zahlungsziel: [Anzahl]

Rechtlicher Hinweis im Schreiben: Der gesetzliche Verzugszinssatz im österreichischen B2B-Bereich beträgt nach § 456 UGB 8 Prozentpunkte über dem Basiszinssatz der Österreichischen Nationalbank. Berechne den Hinweisbetrag NICHT – formuliere nur, dass Verzugszinsen anfallen können, wenn die Zahlung weiter ausbleibt.

Ton: Bestimmt, aber professionell. Keine Drohungen, aber klare Konsequenz-Formulierung (nächster Schritt: Inkasso / rechtliche Schritte).

Format: Fertige Mahnung als Briefvorlage mit Betreff, Datum-Platzhalter, Text, Unterschriftsblock.

Prompt 5: Freundliche Klärungsanfrage bei unklarer Zahlung

Ein Zahlungseingang auf unserem Konto lässt sich keiner offenen Rechnung zuordnen.

Details:

- Eingegangener Betrag: [Betrag] €
- Datum des Eingangs: [Datum]
- Verwendungszweck laut Kontoauszug: [Verwendungszweck oder „unklar“]
- Absender: [Firmenname oder Platzhalter]

Schreibe eine kurze, freundliche Klärungsanfrage per E-Mail auf Deutsch. Der Ton soll kollegial und nicht vorwurfsvoll sein – es könnte ein einfacher Tippfehler im Verwendungszweck sein.

Bitte um Angabe der zugehörigen Rechnungsnummer und bestätige den Erhalt der Zahlung vorläufig.

Format: E-Mail, maximal 8 Zeilen Text.

Gruppe 3 – Steuerberater-Kommunikation

Prompt 6: Monatliche Unterlagen-Übergabe vorbereiten

Erstelle eine strukturierte Checkliste für die monatliche Belegübergabe an meine Steuerberatungskanzlei in Österreich.

Mein Unternehmen: [Rechtsform], [Branche], [Anzahl Mitarbeitende] Mitarbeitende, umsatzsteuerpflichtig, Quartals-UVA [oder: Monats-UVA].

Die Checkliste soll folgende Bereiche abdecken:

1. Eingangsrechnungen
2. Ausgangsrechnungen
3. Kassenbelege / Kassenbuch
4. Bankbelege / Kontoauszüge
5. Lohnunterlagen (falls relevant)
6. Sonstige Belege (Reisekosten, Bewirtung, etc.)

Format: Checkliste mit Checkbox-Symbolen (☐) , gruppiert nach den obigen Kategorien. Maximal 20 Punkte gesamt. Österreichische Terminologie verwenden.

Prompt 7: Frage zum Jahresabschluss formulieren

Ich muss meiner Steuerberaterin eine Frage zum Jahresabschluss stellen. Hilf mir, diese Frage klar, vollständig und zeitsparend zu formulieren.

Meine Ausgangssituation: [Beschreiben Sie Ihr Anliegen in 2-3 Sätzen, z. B. „Ich habe im Geschäftsjahr ein Fahrzeug teilweise privat genutzt und bin unsicher, wie ich den Privatanteil korrekt abgrenzen soll.“]

Die Frage soll folgende Elemente enthalten:

- Kurze Sachverhalts-Schilderung (2-3 Sätze)
- Konkrete Frage(n) – nicht mehr als 2
- Welche Unterlagen ich bereits habe
- Bis wann ich eine Antwort benötige: [Datum]

Format: Fertige E-Mail, sachlich, auf den Punkt, österreichische Geschäftskommunikation. Kein Smalltalk.

Prompt 8: Rückfrage zu einem BMF-Formular oder Steuerbescheid strukturieren

Ich habe einen Steuerbescheid / ein BMF-Formular erhalten und verstehe einen Punkt nicht.

Details:

- Art des Dokuments: [z. B. „Einkommensteuerbescheid 2023“ oder „UVA-Formular U1“]
- Unklarer Punkt: [Beschreiben Sie den Punkt so konkret wie möglich, ohne steuerlich sensible Zahlen einzugeben]
- Was ich erwartet hätte: [Ihre Erwartung oder Vorstellung]

Formuliere eine präzise Rückfrage an meine Steuerberaterin. Die Frage soll:

- Den Sachverhalt klar benennen
- Keine Vorannahmen enthalten, ob das Finanzamt Fehler gemacht hat
- Um Erklärung und – falls nötig – um Einschätzung bitten, ob Handlungsbedarf besteht

Format: Kurze E-Mail, max. 6 Sätze.

Gruppe 4 – Jahresabschluss-Vorbereitung

Prompt 9: Offene Posten zusammenfassen und priorisieren

Ich habe eine Liste offener Ausgangsrechnungen (Debitoren) und möchte diese für den Jahresabschluss strukturieren und priorisieren.

Bitte erstelle mir eine Vorlage für eine Übersichtstabelle mit folgenden Spalten:

- Rechnungsnummer
- Kundenkürzel (kein echter Name)
- Rechnungsbetrag (€)
- Fälligkeitsdatum
- Tage überfällig
- Status (offen / gemahnt / in Klärung / Inkasso)
- Priorität (hoch / mittel / niedrig) mit Kriterien

Erkläre kurz, nach welchen Kriterien ich die Priorität festlegen sollte – aus Sicht der Jahresabschluss-Vorbereitung nach UGB (Österreich).

Format: Tabellen-Struktur als Markdown-Tabelle + kurze Erklärung der Priorisierungskriterien (max. 5 Punkte).

Prompt 10: Inventurliste für Jahresabschluss strukturieren

Ich muss für den Jahresabschluss eine Inventurliste erstellen. Mein Unternehmen ist [Rechtsform] in Österreich, Branche: [Ihre Branche].

Erstelle eine Vorlage für eine Inventurliste nach den Anforderungen des österreichischen UGB (§ 191 ff. UGB).

Die Vorlage soll enthalten:

- Datum der Inventur
- Inventurnummer
- Bezeichnung des Wirtschaftsguts
- Menge / Einheit
- Einzelwert (€)
- Gesamtwert (€)
- Bemerkung (z. B. „beschädigt“, „veraltet“)
- Unterschriftsfeld

Hinweis unten in der Vorlage: „Diese Inventurliste dient als interne Arbeitshilfe. Die steuerliche Bewertung erfolgt durch die zuständige Steuerberatung.“

Format: Druckfertige Vorlage-Beschreibung + Spaltenstruktur als Tabelle.

Gruppe 5 – Branchen-Varianten

Prompt 11: Gastronomie — Kassensturz und Trinkgeld-Dokumentation

Du kennst die österreichischen Regelungen zur Registrierkassenpflicht (§ 131b BA0) und zur steuerlichen Behandlung von Trinkgeldern.

Ich betreibe ein Restaurant / Café in Österreich mit Registrierkassenpflicht (Jahresumsatz über 15.000 €, Barumsätze über 7.500 € pro Jahr).

Erstelle mir:

1. Eine kurze Checkliste für den täglichen Kassensturz (Tagesabschluss) – max. 8 Punkte
2. Eine Vorlage zur monatlichen Dokumentation von Trinkgeldern für Mitarbeitende (relevant für Lohnverrechnung)

Wichtig: Österreichische Terminologie, Bezug auf BA0 und Registrierkassenpflicht. Keine deutschen Regelungen.

Format: Zwei getrennte Abschnitte, jeweils als Stichpunktliste bzw. einfache Tabellen-Vorlage.

Prompt 12: Handwerk — Nachkalkulation Materialkosten für Steuererklärung vorbereiten

Ich bin selbstständiger Handwerker / Inhaber eines Handwerksbetriebs in Österreich (Einzelunternehmen / GmbH – [bitte anpassen]).

Für die Steuererklärung muss ich meine Materialkosten nach Projekten aufschlüsseln.

Erstelle mir eine Vorlage für die Nachkalkulation eines Projekts mit folgenden Feldern:

- Projektbezeichnung / Auftragsnummer
- Kunde (Kürzel)
- Materialart
- Einkaufspreis netto (€)
- Aufmaß / Menge
- Gesamtkosten Material (€)
- Anteil an Gesamtrechnung (%)
- Steuerliche Einordnung (Betriebsausgabe / gemischt genutzt / Anlagevermögen)

Ergänze unten eine kurze Erklärung: Welche Unterlagen ich dem Steuerberater für die Betriebsausgaben-Geltendmachung mitgeben sollte.

Format: Tabellen-Vorlage + Unterlagen-Checkliste (max. 6 Punkte), österreichisches Steuerrecht.

Schritt-für-Schritt: So wenden Sie diese Vorlagen in der Praxis an

Die Vorlagen sind so aufgebaut, dass sie ohne Vorkenntnisse funktionieren. Der Ablauf in vier Schritten:

Schritt 1: Vorlage kopieren

Kopieren Sie den gewünschten Prompt vollständig — inklusive aller Formatierungsanweisungen. Öffnen Sie ChatGPT, ein neues Gespräch, und fügen Sie den Prompt ein.

Schritt 2: Platzhalter ersetzen

Ersetzen Sie alle Angaben in eckigen Klammern durch Ihre konkreten Informationen. Verwenden Sie dabei ausschließlich anonymisierte oder fiktive Daten, solange Sie keine Enterprise-Lösung mit DPA verwenden.

Schritt 3: Output prüfen

Prüfen Sie den Output vor der Weiterverwendung anhand dieser Punkte: – Stimmt die österreichische Terminologie? (Umsatzsteuer, nicht Mehrwertsteuer) – Sind Rechtsbezüge plausibel? (UGB, UStG, BAO — nicht deutsches Recht) – Fehlt etwas Wesentliches, das Sie in Ihrem Kontext erwartet hätten? – Enthält der Output konkrete Zahlen, Prozentwerte oder Fristen? → Diese immer mit aktuellen BMF-Quellen gegenchecken.

Schritt 4: Output weiterverarbeiten

Kopieren Sie das Ergebnis in Word, Excel oder direkt in Ihre E-Mail. Texte, die an Kunden oder Steuerberater gehen, sollten Sie vor dem Absenden einmal selbst lesen — nicht blind verwenden.

Häufige Fehler und wie Sie sie vermeiden

Zu vager Kontext: „Ich habe eine Rechnung“ reicht nicht. Geben Sie Rechtsform, Branche und den konkreten Sachverhalt an.

Zu langer Prompt: Mehr als 400 Wörter pro Prompt führen häufig zu unstrukturierten Antworten. Teilen Sie komplexe Aufgaben auf.

Falsches Format gewählt: Wenn Sie eine E-Mail brauchen, sagen Sie das explizit. „Schreibe einen Text“ ist zu offen.

Output ohne Prüfung verwendet: KI-Outputs sind Entwürfe, keine fertigen Dokumente. Besonders bei Zahlen, Fristen und rechtlichen Formulierungen immer gegenchecken.

Welches KI-Tool eignet sich für Buchhaltungs-Prompts in Österreich?

Eine ehrliche Einschätzung ohne Dogmatismus — für eine ausführlichere Analyse empfehlen wir einen separaten Tool-Vergleich, der in Kürze auf dieser Plattform erscheint.

ChatGPT (GPT-4o) – OpenAI

Stärken: Sehr gutes Sprachverständnis für Deutsch, folgt komplexen Anweisungen zuverlässig, kennt österreichische Rechtsbegriffe im Großen und Ganzen.

Schwächen: Standardversion ohne DPA nicht für echte Buchungsdaten geeignet; kennt keine aktuellen BMF-Erlässe oder aktuellen Steuerbescheide (Wissensstichtag beachten); gelegentliche Fehler bei Berechnungen.

Empfehlung: Gut für Textvorlagen, Kategorisierungsfragen und Kommunikation. ChatGPT Plus (ca. 20 €/Monat) für regelmäßige Nutzung sinnvoll.

Microsoft Copilot (in M365 integriert)

Stärken: Direkt in Word, Excel und Outlook integriert; DPA im M365 Business-Vertrag enthalten; versteht Dokumentenkontext ohne manuelles Copy-Paste.

Schwächen: Weniger flexibel bei komplexen, mehrstufigen Prompts als ChatGPT; Qualität stark von M365-Version abhängig.

Empfehlung: Besonders relevant für KMU, die bereits M365 nutzen — kein zusätzliches Tool notwendig, Datenschutz geregelt.

Gemini (Google)

Einschätzung: In der kostenlosen Version nicht für Buchhaltungsdaten geeignet (kein DPA). In der Google Workspace Business-Version DPA verfügbar. Sprachqualität auf Deutsch gut, österreichischer Rechtskontext etwas schwächer als bei ChatGPT.

Datenschutz-Ampel im Überblick

TOOL	ÖFFENTLICHE VERSION	BUSINESS/ENTERPRISE
ChatGPT	⚠ Gelb	✅ Grün (mit DPA)
Microsoft Copilot M365	—	✅ Grün
Gemini	❌ Rot	✅ Grün (Workspace Business)

Klare Empfehlung für den Einstieg: Wenn Sie bereits M365 nutzen, starten Sie mit Copilot — der Datenschutz ist geregelt und die Integration in Ihre bestehenden Tools ist direkt vorhanden. Wenn Sie primär Textvorlagen und Formulierungen erstellen wollen und keine sensiblen Daten eingeben, funktioniert ChatGPT Plus sehr gut.

Was KI in der Buchhaltung nicht kann – und warum das wichtig ist

Das ist kein Disclaimer zum Absichern, sondern eine praktische Einschätzung, die Ihnen Zeit spart.

Keine rechtlich verbindlichen Auskünfte

KI-Outputs sind keine Rechtsberatung und keine Steuerberatung. Formulierungen wie „das ist absetzbar“ oder „dieser Zinssatz gilt“ sind Einschätzungen auf Basis von Trainingsdaten – nicht aktuelle, rechtlich belastbare Aussagen. Die Haftung liegt bei Ihnen, wenn Sie KI-Output ungeprüft in Ihrer Steuererklärung oder in Mahnschreiben verwenden.

Keine Echtzeit-Steuerdaten

KI-Modelle haben einen Wissensstichtag. Aktuelle BMF-Erlässe, geänderte Fristen oder neue Formulare (z. B. Änderungen beim U1 oder E1) sind einem Modell mit Datenbasis aus 2023 nicht bekannt. Für aktuelle Fristen und Formulare: immer bmf.gv.at prüfen.

Fehlerrate bei Zahlen und Berechnungen

Sprachmodelle sind keine Taschenrechner. Bei konkreten Berechnungen – Verzugszinsen, Umsatzsteuer-Beträge, Abschreibungshöhen – treten regelmäßig Fehler auf. Verwenden Sie KI für Struktur und Formulierung, nicht für die Berechnung selbst.

Die richtige Arbeitsteilung

KI ist ein Vorbereitungs- und Formulierungstool. Ihre Steuerberaterin ist die finale

NÄCHSTER SCHRITT

Mehr praktische KI-Anleitungen für KMU

Dieser Artikel ist Teil des KI-Hubs von Strukturaflow – einer deutschsprachigen Plattform für den praktischen KI-Einsatz in kleinen und mittleren Unternehmen.

<https://wissen.strukturaflow.it.com>